

Die Bundestagswahl 1990 in München

Die Wahlen zum 12. Deutschen Bundestag fanden am 2. Dezember 1990 statt. Für Bayern war es der dritte Wahlgang innerhalb eines Jahres. Die Bevölkerung war aufgerufen zu insgesamt fünf Volksvertretungen auf den verschiedenen Ebenen – neben den direkt zu wählenden Bürgermeister und Landräten – ihr Votum abzugeben. Im einzelnen handelte es sich um die Gemeinde- bzw. Stadträte, Kreisträte, den Landtag, den Bezirkstag und den Bundestag. Bei einer solchen Vielzahl von Wahlentscheidungen ist es nicht allzu verwunderlich, wenn die Wahlberechtigten auch in München von einer gewissen Müdigkeit bei der Erfüllung der grundlegenden demokratischen Pflichten befallen wurden. Es gaben 72,7% der Wahlberechtigten ihre Stimme ab; das waren um über 41 000 Personen weniger als 1987, obwohl die Anzahl der Wahlberechtigten um knapp 18 000 über der bei der letzten Wahl lag. Die Wahlbeteiligung im Jahr 1987 erreichte 79,1%. Über ein Viertel (27,3%) der Wahlberechtigten blieben in der bayerischen Landeshauptstadt der jüngsten Abstimmung für das höchste Parlament fern. Damit stellte die Menge der Unwilligen schon die dritte Kraft dar.

Die Wahlen zum Bundestag gingen mit einem besonderen Prädikat in die Geschichte ein. Es waren die ersten gesamtdeutschen Wahlen zu einem gemeinsamen Bundestag. Daher war das Hauptthema im Wahlkampf – neben dem Wohnungsmarkt und den Verkehrsbereichen – die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten an sich und die daraus zu erwartenden Aufgaben und Probleme. Obwohl zwischen der Bundestagswahl vom 25. Januar 1987 und der jüngsten vom 2. Dezember 1990 nur 46 Monate lagen, wird im folgenden von einer Zeitspanne von vier Jahren gesprochen. Nach Artikel 39 Grundgesetz (GG) finden die Wahlen frühestens 45 und spätestens 47 Monate nach Beginn der jeweiligen Wahlperiode statt. Den „Beginn der jeweiligen Wahlperiode“ bildet der Zusammentritt des Bundestags. Der 11. Deutsche Bundestag trat im Februar 1987 zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Wahlen zum 12. Deutschen Bundestag mußten somit zwischen November 1990 und Januar 1991 durchgeführt werden. Im Hinblick auf die Wiedervereinigung Deutschlands und des am 3. Oktober 1990 in Kraft getretenen Einigungsvertrages wählte man den 2. Dezember als Wahltag. Die

Ergebnisse der Bundestagswahl vom 25. Januar 1987 wurden in Heft 2, Jahrgang 1987 der Münchener Statistik ausführlich dargelegt. In Tabelle 1 sind die Wahlergebnisse des Bundes, von Bayern und von ausgewählten Städten zusammengefaßt. Auffällig ist, daß die bayerische Landeshauptstadt mit einer Wahlbeteiligung von 72,7% nur von Magdeburg und Erfurt unterboten wurde. Sie liegt um 1,7 Prozentpunkte unter der von Bayern insgesamt und sogar um 5,1 Punkte niedriger als in der Bundesrepublik.

In acht der 17 ausgewählten Städte erhielt die CDU bzw. die CSU die Mehrheit der Zweitstimmen. Dabei lag Dresden mit 46,8% und Frankfurt am Main mit 41,9% an der Spitze. Die Zweitstimmen in den übrigen neun Städten fielen mehrheitlich an die SPD. Sie hatte ihre Hochburgen in Duisburg (55,5%) und in Dortmund mit 53,0%. Bemerkenswert ist der hohe Anteil (14,4%) der F.D.P. in Erfurt. Dieser Erfolg ist auf das hohe Ansehen des Bundesaußenministers Hans-Dietrich Genscher in seinem ehemaligen Heimatland Thüringen zurückzuführen.

Die Grünen erzielten in Bremen (8,8%) und in Frankfurt am Main (7,7%) ihre besten Zweitstimmenergebnisse. In den fünf Landeshauptstädten im östlichen Teil der Bundesrepublik erreichten sie zusammen mit dem Bündnis 90 Anteile zwischen 7,6% und 9,7%. Die Republikaner verzeichneten mit 5,1% in München ihr bestes Ergebnis. An zweiter Stelle folgt Stuttgart mit 3,5%.

Die Christlich-Soziale-Union blieb in München mit einem Zweitstimmenanteil von 38,2% wieder die stärkste Gruppierung. Gegenüber der Wahl von 1987 büßte sie allerdings 3,9 Prozentpunkte ein. Betrachtet man Tabelle 2 (S. 572) und die Grafik auf Seite 573, so sieht man, daß die CSU seit 1976 – damals erreichte sie mit 47,2% ihren größten Anteil – stetig auf das jüngste Ergebnis zurückfiel. Der Verlust beträgt beachtliche neun Prozentpunkte. Auf absolute Zahlen bezogen verlor sie in dieser Zeitspanne 26,7% der Stimmen von 1976 (330 338); bei der letzten Wahl wurden 242 212 Zweitstimmen gezählt.

Für die Direktkandidaten der CSU entschieden sich bei der Bundestagswahl 1990 knapp 54 000 Wählerinnen und Wähler weniger als die Ergebnisse der vorangegangenen Wahl auswiesen. Sie erreichte einen Anteil von 39,2% nach 44,9% im Jahr 1987.

Da diese Stimmabgabe sehr stark von den jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten abhängig ist und diese von Wahl zu Wahl verschieden sein können, wird auf einen weitergehenden zeitlichen Vergleich verzichtet. Für die SPD erbrachte die Wahl zum Deutschen Bundestag im Jahr 1990 mit 32,8% der Zweitstimmen

Die Bundestagswahl 1990 im Bundesgebiet, in Bayern und in ausgewählten Städten

– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 1

Gebiet/Stadt	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung in %	Anteil in % an den gültigen Zweitstimmen ¹⁾					
			CDU/ CSU ²⁾	SPD	F.D.P.	GRÜNE	REP	Sonstige
Bund	60 436 560	77,8	43,8	33,5	11,0	3,8	2,1	5,8
Land Bayern	8 623 570	74,4	51,9	26,7	8,7	4,6	5,0	3,1
Berlin	2 537 310	80,6	39,4	30,6	9,1	3,9	2,5	14,5
Hamburg	1 263 637	78,2	36,6	41,0	12,0	5,8	1,7	2,9
München	875 847	72,7	38,2	32,8	12,7	7,6	5,1	3,6
Köln	684 332	75,4	33,5	43,2	13,1	6,5	1,1	2,6
Essen	495 686	75,2	33,8	47,8	10,3	4,2	1,7	2,2
Frankfurt am Main ³⁾	488 101	78,0	41,9	33,2	11,6	7,7	2,4	3,2
Dortmund	455 014	77,5	30,1	53,0	8,6	4,7	1,7	1,9
Düsseldorf	435 796	76,9	38,6	39,4	12,7	5,5	1,4	2,4
Stuttgart	393 023	76,8	38,0	32,2	15,9	7,3	3,5	3,1
Hannover	390 075	80,0	37,5	41,0	11,5	6,6	1,2	2,2
Duisburg	390 789	74,5	29,7	55,5	7,3	3,6	1,7	2,2
Bremen ⁴⁾	424 214	77,7	30,8	41,8	13,2	8,8	2,0	3,4
Schwerin	171 700	73,0	35,7	28,5	10,9	⁵⁾ –	1,1	23,8
Potsdam	181 489	76,8	27,3	33,5	10,6	⁵⁾ –	1,3	27,3
Magdeburg	171 335	69,8	33,9	29,5	12,7	⁵⁾ –	0,8	23,1
Erfurt	161 066	70,5	36,0	23,6	14,4	⁵⁾ –	0,8	25,2
Dresden	379 109	75,4	46,8	13,7	11,8	⁵⁾ –	0,6	27,1

¹⁾ CDU = Christlich Demokratische Union Deutschlands, CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, REP = Die Republikaner. – ²⁾ CSU nur in Bayern. – ³⁾ Einschl. Teile des Main-Taunus-Kreises. – ⁴⁾ Nur Bremen-Stadt. – ⁵⁾ Listenvereinigung Bündnis 90/Grüne: Schwerin 7,6%, Potsdam 9,7%, Magdeburg 7,7%, Erfurt 9,5%, Dresden 9,4%.

Die Bundestagswahlen in München seit 1949

Tabelle 2

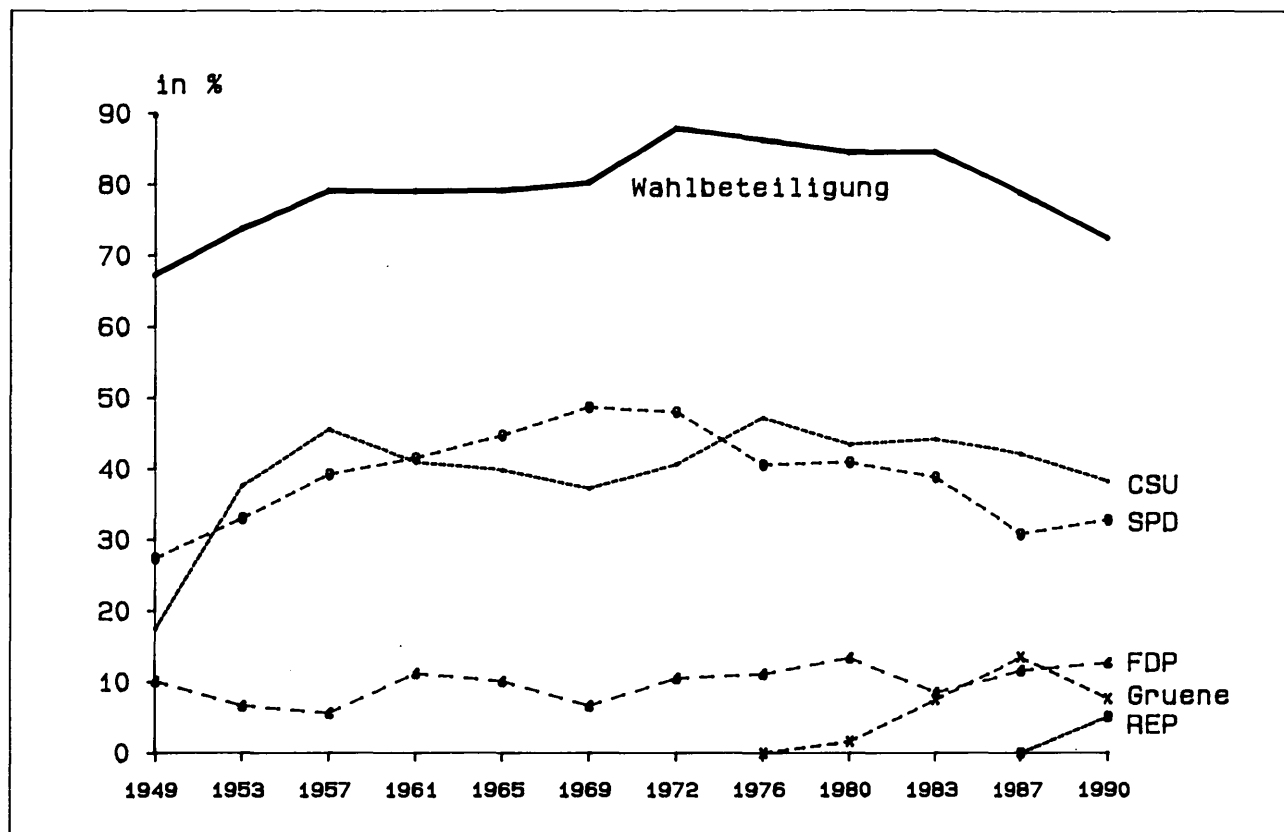
Jahr	Wahl- betei- ligung in %	Anteil in % an den gültigen Zweitstimmen ^{*)}				
		CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	REP
1949	67,5	17,5	27,4	10,1	–	–
1953	74,0	37,6	33,0	6,6	–	–
1957	79,4	45,6	39,2	5,6	–	–
1961	79,3	40,9	41,5	11,2	–	–
1965	79,4	39,8	44,7	10,1	–	–
1969	80,5	37,2	48,7	6,6	–	–
1972	88,1	40,6	48,0	10,5	–	–
1976	86,4	47,2	40,5	11,1	–	–
1980	84,7	43,4	40,9	13,4	1,6	–
1983	84,8	44,2	38,8	8,5	7,5	–
1987	79,1	42,1	30,8	11,6	13,5	–
1990	72,7	38,2	32,8	12,7	7,6	5,1

^{*)} CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, REP = Die Republikaner.

ein besseres Ergebnis als 1987 (30,8%). Zieht man das gleiche Vergleichsjahr wie bei der CSU, nämlich 1976, heran, so schrumpfte für die SPD der Zweitstimmenanteil von 40,5% auf nunmehr 32,8%. Absolut sackte die Stimmenzahl von 283 518 um 26,6% – fast wie bei der CSU – auf jetzt 208 214 ab. Vergleicht man die jüngsten Resultate mit der Bundestagswahl, bei der die SPD bislang ihren größten Erfolg in München einbrachte – das Jahr 1969 –, so fiel der Abschwung erheblich drastischer aus als für die CSU. In jenem Jahr erreichte sie einen Anteil von 48,7%. Dies bedeutet eine Reduzierung um 15,9 Prozentpunkte oder um 35,2% der Zweitstimmen.

Die drittstärkste Partei in München, die F.D.P., kam 1990 auf 12,7% der Zweitstimmen. Das war das zweitbeste Ergebnis bisher für die Freidemokraten. Gegenüber der Wahl im Jahr 1987 gewannen sie 1,1 Prozentpunkte hinzu. Das beste Ergebnis bei Bundestagswahlen erzielte die F.D.P. im Jahr 1980 mit 13,4%. Bemerkenswert ist, daß sie 1990, im Gegensatz zu den übrigen ausgewiesenen Parteien, deutlich mehr Zweitstimmen (80 361) als Erststimmen (57 479) verbuchen konnten.

Die Bundestagswahlen*) in München seit 1949



*) Prozentanteil an den Zweitstimmen.

Für die Grünen ergab die Abstimmung am 2. Dezember 1990 ein sehr schlechtes Ergebnis. Die Zweitstimmen gingen im Vergleich zu 1987 um 42 858 oder um 5,9 Prozentpunkte zurück. Ihr Anteil lag jetzt bei 7,6%. Wie aus Tabelle 2 zu ersehen ist, war dies etwa das gleiche Ergebnis wie zur Bundestagswahl 1983. Die Grünen traten bisher zu vier Wahlen für den Bundestag an. Im Jahr 1980, als sie erstmalig zu einer solchen Wahl in München antraten, vereinten sie 10 922 Zweitstimmen auf sich.

Die Republikaner, die sich zum ersten Mal an einer Bundestagswahl beteiligten, kamen in München auf 5,1% der Zweit- und auf 5,2% der Erststimmen.

Insgesamt mußten 5 688 Erst- und 3 014 Zweitstimmen für ungültig erklärt werden. Gegenüber der Wahl von 1987 war dies bei ersteren eine Verbesserung um 1 338 und bei den übrigen um 350 Stimmen.

Die Ergebnisse in den Wahlkreisen

Das Stadtgebiet der Landeshauptstadt München war wieder in fünf Wahlkreise unterteilt. Diese Wahlkreise waren ihrerseits in 862 allgemeine Wahlbezirke

untergliedert. Mit der Erststimme traf der Wähler seine Entscheidung für den jeweiligen Direktkandidaten bzw. die jeweilige -kandidatin. Gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Stimmen erhielt. Gewannen bei der Wahl zum Deutschen Bundestag im Jahr 1987 noch in allen fünf Wahlkreisen die CSU-Kandidaten die Direktmandate, so mußten 1990 entsprechend dem Wählerwillen Abstriche hingenommen werden.

Im Wahlkreis München-Mitte (203) erhielt Frau Ulrike Mascher von der SPD die meisten Stimmen (Tabelle 3). Der am Wahltag noch amtierende Bundesminister, Hans Klein, von der CSU hatte mit einem Erststimmenverlust von 6,7 Prozentpunkten gegenüber 1987 und letztlich einem Anteil von 33,5% das Nachsehen. Bei der Bundestagswahl 1987 lag er vor dem Direktkandidaten der SPD. Für Frau Mascher votierten mit ihren Erststimmen 38,1% der Wählerinnen und Wähler. Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis 203 sank um 5,5 Prozentpunkte auf 71,0% im Vergleich zu 1987 (76,5%) ab. Der Wahlkreis 203 umfaßt zwölf Stadtbezirke, und zwar die ersten neun (1 mit 13) sowie die Bezirke 19, 21 und 26. Aus Tabelle 8, in der die Erststimmen nach Stadtbezirken ausgewiesen

sind, geht hervor, daß der Direktkandidat der CSU in den Stadtbezirken 1 (Altstadt), 9 (Ludwigsvorstadt) und 13 (Lehel) die Stimmenmehrheit erhielt, während in den übrigen Bezirken des Wahlkreises Frau Mascher von der SPD als Siegerin hervorging. Wie aus Tabelle 3 abzulesen ist, kamen die beiden großen Parteien auf geringere Anteile bei den Zweitstimmen als bei den Direktstimmen. Die absolute Differenz für die CSU betrug 460 und für die SPD 2 370 Stimmen. Die F.D.P., die viertstärkste Partei, bezogen auf die Erststimmen, und die drittstärkste Partei, gemessen an den Zweitstimmen, konnte sich gegenüber der Wahl von 1987 deutlich verbessern. Sie kam auf 9,3% bzw. 12,3% der gültigen Stimmen. Der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimmen betrug 2 903. Dies ist zahlenmäßig annähernd die Summe der beiden Differenzen von CSU (460) und SPD (2 370); hier zugunsten der Erststimmen. Die Grünen brachten es bei beiden Stimmabgaben auf rund 11,5%. Im Vergleich zu 1987 wurden sie bei den Erststimmen um 4,5

und in bezug auf die Zweitstimmen um 7,9 Prozentpunkte geschwächt.

Die Ergebnisse des Wahlkreises 204, München-Nord, sind in Tabelle 4 zusammengefaßt. Das Direktmandat ging an Herrn Dr. Friedrich Wilhelm, CSU, der sich mit 38,8% gegen Herrn Dr. Peter Glotz von der SPD (37,2%) durchsetzte. Beide Kandidaten mußten Stimmenverluste zur Wahl 1987 hinnehmen. Die meisten 10 741 Erststimmen (5,5 Prozentpunkte) gingen der CSU verloren, während die SPD nur um 4 715 (1,1 Punkte) Erststimmen schrumpfte. Auch bei den Zweitstimmen büßte die CSU 3,9 Prozentpunkte gegenüber 1987 ein; sie erhielt 37,3%. Die SPD verlor zwar reichlich 1 000 Stimmen, konnte aber ihren Anteil um 1,4 Prozentpunkte auf 34,7% ausweiten. Für beide Parteien gilt, daß mehr Wählerinnen und Wähler die Erststimme dem Wahlkreisbewerber gaben, aber mit der Zweitstimme eine andere Partei wählten. Für die CSU entstand so eine Differenz von 1 764 und für die SPD eine von 3 103 Stimmen. Ein

Wahlkreis 203 München-Mitte – Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 3

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen				
	1990		1987	Veränd. geg. 1987		1990		1987	Veränd. geg. 1987	
	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)
CSU	31 504	33,5	40,2	– 8 458	–6,7	31 044	32,8	37,5	– 6 395	–4,7
SPD	35 815	38,1	36,3	– 264	+1,8	33 445	35,4	30,1	+ 3 400	+5,3
F.D.P.	8 710	9,3	6,4	+ 2 360	+2,9	11 613	12,3	11,1	+ 488	+1,2
GRÜNE	10 692	11,4	15,9	– 5 067	–4,5	10 825	11,5	19,4	– 8 570	–7,9
BP	–	–	–	–	–	377	0,4	0,4	– 3	0,0
LIGA	–	–	–	–	–	106	0,1	–	–	–
CM	–	–	–	–	–	64	0,1	–	–	–
Die Grauen . .	1 827	1,9	–	–	–	1 135	1,2	–	–	–
REP	3 938	4,2	–	–	–	3 866	4,1	–	–	–
NPD	188	0,2	–	+ 188	+0,2	159	0,2	0,5	– 304	–0,3
ÖDP	1 352	1,4	–	+ 1 352	+1,4	857	0,9	0,5	+ 371	+0,4
PDS	–	–	–	–	–	983	1,0	–	–	–
Patrioten . . .	–	–	0,2	– 197	–0,2	10	0,0	0,1	– 60	–0,1
Übrige	–	–	1,0	– 1 021	–1,0	–	–	0,4	– 465	–0,4
Zusammen . .	94 026	100,0	100,0	–	–	94 484	100,0	100,0	–	–
Ungültige . . .	870	0,9	0,9	–	–	412	0,4	0,4	–	–

*) Prozentanteil 1990 minus Prozentanteil 1987.

Stimmberechtigte 1990: 133 596
1987: 131 190

Wähler 1990: 94 896
1987: 100 316

Wahlbeteiligung 1990: 71,0%
1987: 76,5%

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
absolut: +2 406
%: +1,8

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
in %-Pkt.: –5,5

Wahlkreis 204 München-Nord
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 4

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen				
	1990		1987	Veränd. geg. 1987		1990		1987	Veränd. geg. 1987	
	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)
CSU	49 755	38,8	44,3	–10 741	–5,5	47 991	37,3	41,2	–8 578	–3,9
SPD	47 626	37,2	38,3	– 4 715	–1,1	44 523	34,7	33,3	–1 189	+1,4
F.D.P.	9 621	7,5	5,5	+ 2 087	+2,0	15 056	11,7	10,5	+ 708	+1,2
GRÜNE	10 008	7,8	10,6	– 4 494	–2,8	9 164	7,1	13,0	–8 676	–5,9
BP	–	–	–	–	–	559	0,4	0,4	+ 63	0,0
LIGA	–	–	–	–	–	119	0,1	–	–	–
CM	–	–	–	–	–	54	0,7	–	–	–
Die Grauen . .	2 152	1,7	–	–	–	1 595	1,7	–	–	–
REP	6 989	5,5	–	–	–	7 295	5,7	–	–	–
NPD	292	0,2	0,7	– 614	–0,5	283	0,2	0,6	– 598	–0,4
ÖDP	1 601	1,3	–	+1 601	+1,3	1 185	0,9	0,5	– 519	–0,4
PDS	–	–	–	–	–	666	0,5	–	–	–
Patrioten . . .	–	–	0,2	– 212	–0,2	23	0,0	0,1	– 91	–0,1
Übrige	–	–	0,4	– 601	–0,4	–	–	0,4	– 596	–0,4
Zusammen . .	128 044	100,0	100,0	–	–	128 513	100,0	100,0	–	–
Ungültige . . .	1 221	0,9	1,0	–	–	752	0,6	0,5	–	–

*) Prozentanteil 1990 minus Prozentanteil 1987.

Stimmberechtigte 1990: 182 767
1987: 177 571

Wähler 1990: 129 265
1987: 137 954

Wahlbeteiligung 1990: 70,7%
1987: 77,7%

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
absolut: +5 196
%: +2,9

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
in %-Pkt.: –7,0

Überhang an Zweitstimmen wurde dagegen für die F.D.P. errechnet. Sie konnte als einzige Partei sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen Zuwächse im Vergleich zur Bundestagswahl von 1987 erzielen. Sie kamen auf 7,5% bzw. auf 11,7%. Dies waren – mit Ausnahme des Erststimmenanteils (7,3%) im Wahlkreis 207 – die schwächsten Ergebnisse für diese Partei in München. Die Grünen mußten auch in diesem Wahlkreis eine empfindliche Niederlage einstecken. Im Vergleich zu 1987 büßten sie über 4 000 Erst- (– 2,8 Punkte) und mehr als 8 500 Zweitstimmen (– 5,9 Punkte) ein. Der Wahlkreis 204 umfaßt die nördlichen Stadtbezirke Schwabing-Freimann (22), Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart (27), Neuhausen-Moosach (28) und Feldmoching-Hasenberg (33). Wie aus Tabelle 8 ersichtlich, lagen die beiden großen Parteien in diesen Bezirken mit den Direktstimmenanteilen sehr nahe beieinander. Lediglich im 33. Stadtbezirk konnte sich die CSU (43,4%) deutlich gegenüber der SPD (35,4%) absetzen. Zu erwähnen ist, daß in diesem Stadtbezirk sowohl die F.D.P.

(5,3%) als auch die Grünen (5,4%) jeweils ihre schlechtesten Resultate einholten. Die Republikaner registrierten hier mit 7,8% eines ihrer Spitzenergebnisse. Im Wahlkreis 204 erreichte die Wahlbeteiligung 70,7%. Damit lag sie um 7,0 Prozentpunkte unter der von 1987 obwohl die Anzahl der Stimmberechtigten um 2,9% anwuchs.

Die Ergebnisse des Wahlkreises 205, München-Ost, sind in Tabelle 5 enthalten. Dieser Wahlkreis setzt sich aus sechs Stadtbezirken zusammen; im einzelnen sind es der 14., 16., 29., 30., 31. und der 32. Bezirk.

Die CSU erreichte hier 39,5% der Erststimmen und 39,2% der Zweitstimmen. In beiden Fällen mußte sie allerdings erhebliche Einbußen im Vergleich zu den Ergebnissen von 1987 zur Kenntnis nehmen. Der SPD-Anteil sank bei den Direktstimmen (32,7%) um 1,4 Prozentpunkte, während er bei den Parteistimmen um 1,6 Prozentpunkte zunahm. Mit der Mehrheit der Erststimmen wurde der CSU-Kandidat, Herr Herbert Frankenhauser, gewählt. Die Wahlbeteiligung sackte um 6,2 Punkte auf 72,8% ab. Die Anzahl der

Wahlkreis 205 München-Ost
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 5

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen				
	1990		1987	Veränd. geg. 1987		1990		1987	Veränd. geg. 1987	
	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)
CSU	57 919	39,5	46,2	– 13 095	–6,7	57 709	39,2	43,3	–9 257	–4,1
SPD	47 897	32,7	34,1	– 4 469	–1,4	46 966	31,9	30,3	+ 213	+1,6
F.D.P.	13 680	9,3	8,2	+ 1 097	+1,1	19 126	13,0	11,8	+ 850	+1,2
GRÜNE	12 834	8,7	10,8	– 3 694	–2,1	10 389	7,1	12,6	–9 107	–5,5
BP	1 313	0,9	–	+ 1 313	+0,9	918	0,6	0,4	+ 231	+0,2
LIGA	–	–	–	–	–	172	2,1	–	–	–
CM	–	–	–	–	–	103	0,1	–	–	–
Die Grauen . .	2 233	1,5	–	–	–	1 769	1,2	–	–	–
REP	8 974	6,1	–	–	–	7 791	5,3	–	–	–
NPD	256	0,2	–	+ 256	+0,2	278	0,2	0,5	– 529	–0,3
ÖDP	1 545	1,1	–	+ 1 545	+1,1	1 129	0,8	0,5	+ 356	+0,3
PDS	–	–	–	–	–	768	0,5	–	–	–
Patrioten . . .	–	–	0,3	– 426	–0,3	13	0,0	0,1	– 108	–0,1
Übrige	–	–	0,4	– 778	–0,4	–	–	0,5	– 671	–0,5
Zusammen . .	146 651	100,0	100,0	–	–	147 131	100,0	100,0	–	–
Ungültige . . .	1 186	0,8	1,1	–	–	706	0,5	0,5	–	–

*) Prozentanteil 1990 minus Prozentanteil 1987.

Stimmberechtigte 1990: 203 034
1987: 196 560

Wähler 1990: 147 837
1987: 155 359

Wahlbeteiligung 1990: 72,8%
1987: 79,0%

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
absolut: +6 474
%: +3,3

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
in %-Pkt.: –6,2

Stimmberechtigten nahm dagegen im Vergleich zu 1987 um 3,3% zu. Auffallend bei der Betrachtung der Wahlergebnisse in diesem Wahlkreis ist, daß der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimmen sowohl für die CSU als auch für die SPD mit 210 und 931 relativ gering ausfiel. Die F.D.P., die Gewinnerin bei den Zweitstimmen war, verzeichnete hier einen Überhang von 5 446 Stimmen. Daraus folgt, daß sie ihre Zweitstimmen in erheblichem Umfang von den übrigen Gruppierungen bekommen hat oder entsprechend viele Wähler nutzten nur die Zweitstimme während das Kreuz für einen Direktkandidaten unterblieb. Im Wahlkreis München-Ost stand der Vorsitzende der Republikaner als Direktkandidat auf den Wahlscheinen. Er erzielte mit einem Anteil von 6,1% den augenfälligsten Erfolg innerhalb der Münchener Wahlbezirke. Betrachtet man für die einzelnen, bereits genannten Stadtbezirke, aus denen sich der Wahlkreis 205 zusammenfügt, den Erststimmenanteil in Tabelle 8, so fällt auf, daß der Direktkandidat der CSU in den Bezirken 29, 30, 31 und 32 jeweils die

Mehrheit der Stimmen für sich verbuchen konnte. In Haidhausen (14) und in der Au (16) siegte der SPD-Anwärter. Für die Grünen verlief es in diesen beiden Stadtbezirken sehr erfolgreich. In Haidhausen (14) erreichten sie ihr bestes Erststimmenergebnis mit 15,9%. Zu nennen ist auch das gute Abschneiden des Kandidaten der Republikaner. Er erhielt in Berg am Laim (31) 8,1% der Erststimmen und verbuchte so den größten Erfolg für seine Partei innerhalb des Burgfriedens. In Ramersdorf-Perlach wurden 7,8% der Erststimmen auf sein Konto verbucht. Dies war das zweithöchste (mit zwei weiteren Stadtbezirken) Ergebnis.

Die sechs südlichen Stadtbezirke 17, 18, 24, 34, 36 und 41 bildeten den räumlichen Umgriff für den Wahlkreis 206, München-Süd. Die Ergebnisse sind für die beiden letzten Bundestagswahlen in Tabelle 6 ausgewiesen. Hier siegte der CSU-Kandidat, Dr. Erich Riedl, mit 38,6% vor Herrn Dr. Rudolf Schöffberger, dem SPD-Bewerber, mit 33,0% der Erststimmen.

Der Abstand zwischen diesen beiden Politikern ging von 8,6 Prozentpunkten im Jahr 1987 auf nunmehr 5,6 Punkte zurück. Die CSU verlor in diesem Zeitraum knapp 12 000 Erst- und für die Partei fast 9 000 Zweitstimmen. Für den SPD-Kandidaten wurden ca. 7 000 Erst- und etwa 1 400 Zweitstimmen weniger abgegeben als zur Bundestagswahl von vor vier Jahren. Innerhalb der fünf Münchener Wahlkreise kam die F.D.P. hier zu ihren besten Resultaten. Der bis dahin amtierende Bundesjustizminister, Herr Hans Engelhard, erhielt 11,8% der Erststimmen. Das war ein Sprung gegenüber 1987 um +2,2 Prozentpunkte oder um 2 254 Stimmen. Die Zweitstimmen sanken zwar absolut um 28, der Anteil stieg um knapp einen Prozentpunkt auf insgesamt 13,6%. Für die Grünen zeichnete sich die gleiche Entwicklung wie in den übrigen Wahlkreisen ab. Ihre Erststimmen sackten um rund 3 700 (-2,0 Punkte) und ihre Zweitstimmen um knapp 8 600 (-5,3 Punkte) ab. Betrachtet man die Salden zwischen Direkt- und Parteistimmen in

Tabelle 6, so fällt auf, daß in diesem Wahlkreis weniger Wähler für den CSU-Kandidaten als für die Partei votierten (-1 671). In allen übrigen Wahlkreisen Münchens war ein entgegengesetztes Wahlverhalten zu beobachten. Anzumerken ist noch, daß die Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen für die SPD +1 673 betrug. Diese beiden absoluten, fast identischen Werte für CSU und SPD unterscheiden sich nur durch das Vorzeichen. Daraus kann aber keine Stimmenspaltung bei den Wählern der beiden großen Parteien in dieser Symmetrie abgeleitet werden. Für die F.D.P. ergab sich auch in diesem Wahlkreis, daß sie mehr Zweit- als Erststimmen (+2 522) registrieren konnte.

Ein Blick in Tabelle 8 läßt erkennen, daß die CSU in fünf Stadtbezirken (18, 24, 34, 36, 41) des Wahlkreises die Mehrheit bei den Erststimmen errang und die SPD in nur einem, nämlich im 17. Stadtbezirk. In Solln ergab sich für die SPD mit 25,5% einer der schwächsten Anteile. Die F.D.P. konnte hingegen hier

Wahlkreis 206 München-Süd – Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 6

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen				
	1990		1987	Veränd. geg. 1987		1990		1987	Veränd. geg. 1987	
	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)
CSU	53 422	38,6	44,1	-11 898	-5,5	55 093	39,6	42,9	-8 873	-3,3
SPD	45 668	33,0	35,5	- 6 919	-2,5	43 995	31,6	30,4	-1 423	+1,2
F.D.P.	16 438	11,8	9,6	+ 2 254	+2,2	18 960	13,6	12,7	- 28	+0,9
GRÜNE	11 085	8,0	10,0	- 3 679	-2,0	9 295	6,7	12,0	-8 567	-5,3
BP	-	-	-	-	-	734	0,5	0,4	+ 70	+0,1
LIGA	-	-	-	-	-	132	0,1	-	+ 45	0,0
CM	-	-	-	-	-	72	0,1	-	-	-
Die Grauen . .	2 787	2,0	-	-	-	1 923	1,4	-	-	-
REP	6 933	5,0	-	-	-	7 021	5,0	-	-	-
NPD	388	0,3	-	+ 388	-0,3	299	0,2	0,6	- 526	-0,4
ÖDP	1 540	1,1	-	+ 1 540	+1,1	1 021	0,7	0,5	+ 322	+0,2
PDS	-	-	-	-	-	641	0,5	-	-	-
Patrioten . . .	77	0,1	0,3	- 421	-0,2	34	0,0	0,1	- 91	-0,1
Übrige	113	0,1	0,5	- 670	-0,4	-	-	0,4	- 673	-0,4
Zusammen . .	138 451	100,0	100,0	-	-	139 220	100,0	100,0	-	-
Ungültige . . .	1 334	1,0	1,2	-	-	565	0,4	0,5	-	-

*) Prozentanteil 1990 minus Prozentanteil 1987.

Stimmberechtigte 1990: 188 257
1987: 186 028

Wähler 1990: 139 785
1987: 149 914

Wahlbeteiligung 1990: 74,3%
1987: 80,6%

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
absolut: +2 229
%: +1,2

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
in %-Pkt.: -6,3

Wahlkreis 207 München-West
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 7

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen				
	1990		1987	Veränd. geg. 1987		1990		1987	Veränd. geg. 1987	
	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)	absolut	%		absolut	%-Pkt. *)
CSU	55 176	44,3	48,6	–9 813	–4,3	50 375	40,3	44,0	–8 742	–3,7
SPD	40 338	32,4	33,7	–4 776	–1,3	39 285	31,4	30,0	–1 040	+1,4
F.D.P.	9 030	7,3	5,6	+1 511	+1,7	15 606	12,5	11,5	+ 193	+1,0
GRÜNE	9 190	7,4	10,6	–4 997	–3,2	8 792	7,0	12,5	–7 938	–5,5
BP	–	–	–	–	–	626	0,5	0,4	+ 90	+0,1
LIGA	496	0,4	–	–	–	224	0,2	–	–	–
CM	–	–	–	–	–	83	0,1	–	–	–
Die Grauen . .	2 148	1,7	–	–	–	1 628	1,3	–	–	–
REP	6 109	4,9	–	–	–	6 299	5,0	–	–	–
NPD	273	0,2	0,7	– 633	–0,5	217	0,2	0,6	– 548	–0,4
ÖDP	1 793	1,4	–	+1 793	+1,4	1 276	1,0	0,5	+ 550	+0,5
PDS	–	–	–	–	–	618	0,5	–	–	–
Patrioten . . .	–	–	0,2	– 217	–0,2	22	0,0	0,1	– 87	–0,1
Übrige	–	–	0,6	– 762	–0,6	–	–	0,4	– 566	–0,4
Zusammen . .	124 553	100,0	100,0	–	–	125 051	100,0	100,0	–	–
Ungültige . . .	1 077	0,9	0,9	–	–	579	0,5	0,5	–	–

*) Prozentanteil 1990 minus Prozentanteil 1987.

Stimmberechtigte 1990: 168 193
1987: 166 980

Wähler 1990: 125 630
1987: 134 968

Wahlbeteiligung 1990: 74,7%
1987: 86,2%

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
absolut: +1 213
%: +0,7

Zu- bzw. Abnahme zu 1987
in %-Pkt.: –11,5

stadtweit ihr bestes Resultat erringen (18,8%) und die Republikaner mit 1,8% ihr schlechtestes. Die Wahlbeteiligung sank zur Wahl von vor vier Jahren um 6,3 Punkte auf 74,3%, obwohl ein Zuwachs von 1,2% bei der Anzahl der Stimmberechtigten festzustellen war.

Im Wahlkreis 207, München-West, erzielte der Kandidat der CSU, Herr Dr. Kurt Faltlhauser, trotz eines Rückgangs um 4,3 Prozentpunkte gegenüber der Wahl von 1987, mit 44,3% das beste Erststimmenergebnis für diese Partei in München. Auch der Zweitstimmenanteil von 40,3% übertraf denjenigen in den übrigen Münchener Wahlkreisen.

Die Direktkandidatin der SPD, Frau Hanna Wolf, brachte es auf 32,4% der Erststimmen. Für die Partei ergab sich ein Anteil von 31,4%. Für diesen Wahlkreis sind wiederum erhebliche Unterschiede zwischen den Erst- und Zweitstimmen innerhalb der Parteien festzustellen. Für den Kandidaten der CSU stimmten 4 801 Wähler mehr als für die Partei. Bei der SPD

waren es 1 053 mehr Erststimmen. Die F.D.P. konnte um 6 576 mehr Zweit- als Erststimmen verbuchen. Der Wahlkreis 207 hatte, wie schon 1987 (86,2%), auch bei der Wahl zum 12. Deutschen Bundestag 1990 (74,7%) die höchste Beteiligung aufzuweisen. Der Rückgang um 11,5 Prozentpunkte im Vergleich der beiden genannten Wahltermine ist der ausgeprägteste innerhalb der Münchener Wahlkreise. Die Anzahl der Stimmberechtigten blieb mit einem Anstieg um nur 0,7% relativ stabil. Der Wahlkreis erstreckt sich ungefähr vom Mittleren Ring im Westen bis zur westlichen Stadtgrenze. Er umfaßt die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37, 38, 39 und 40. Das Kräfteverhältnis stellte sich in diesen zehn Bezirken ziemlich eindeutig dar (Tabelle 8). Bis auf die Schwanthalerhöhe (20), wo die SPD mit 39,2% die Mehrheit der Erststimmen errang, gingen alle übrigen Stadtbezirke an die CSU. Den genannten Bezirk ausgenommen, erhielt sie in den restlichen Stadtbezirken jeweils über 40% – in Obermenzing (37), Allach-Untermenzing (38) und in

Die Münchener Erststimmenergebnisse der Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990
nach Stadtbezirken

Tabelle 8

Stadtbezirk	Wahl- berech- tigte	Wähler	Wahl- beteil. in %	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Erststimmen entfielen auf*)																							
						CSU	%	SPD	%	F.D.P.	%	GRÜNE	%	BP	%	LIGA	%	DIE GRAUEN	%	REP	%	NPD	%	ÖDP	%	Patrio- ten	%	VAA	%
1 Altstadt	5 144	3 550	69,0	30	3 520	1 499	42,6	1 120	31,8	344	9,8	339	9,6	–	–	–	–	58	1,6	127	3,6	3	0,1	30	0,9	–	–	–	–
5 Maxvorstadt-Universität	7 230	5 280	73,0	40	5 240	1 781	34,0	1 840	35,1	615	11,7	659	12,6	–	–	–	–	93	1,8	135	2,6	7	0,1	110	2,1	–	–	–	–
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	10 940	7 631	69,8	56	7 575	2 490	32,9	2 898	38,3	700	9,2	885	11,7	–	–	–	–	123	1,6	311	4,1	14	0,2	154	2,0	–	–	–	–
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	12 080	8 651	71,6	90	8 561	2 717	31,7	3 339	39,0	778	9,1	1 046	12,2	–	–	–	–	204	2,4	316	3,7	20	0,2	141	1,7	–	–	–	–
9 Ludwigsvorstadt	5 549	3 453	62,2	36	3 417	1 384	40,5	1 103	32,3	332	9,7	343	10,0	–	–	–	–	56	1,7	145	4,2	5	0,2	49	1,4	–	–	–	–
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	7 874	5 300	67,3	53	5 247	1 739	33,1	2 019	38,5	429	8,2	690	13,1	–	–	–	–	108	2,1	187	3,6	10	0,2	65	1,2	–	–	–	–
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	10 911	7 628	69,9	85	7 543	2 336	31,0	2 961	39,3	573	7,6	1 059	14,0	–	–	–	–	145	1,9	365	4,8	16	0,2	88	1,2	–	–	–	–
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	5 097	3 517	69,0	28	3 489	1 065	30,5	1 402	40,2	275	7,9	505	14,5	–	–	–	–	55	1,6	144	4,1	8	0,2	35	1,0	–	–	–	–
13 Lehel	8 497	6 247	73,5	47	6 200	2 238	36,1	2 085	33,6	746	12,0	714	11,5	–	–	–	–	104	1,7	187	3,0	9	0,2	117	1,9	–	–	–	–
14 Haidhausen	20 035	13 977	69,8	106	13 871	4 265	30,7	5 154	37,2	1 030	7,4	2 200	15,9	124	0,9	–	–	256	1,8	687	5,0	19	0,1	136	1,0	–	–	–	–
16 Au	14 110	9 834	69,7	86	9 748	3 170	32,5	3 609	37,0	734	7,6	1 258	12,9	80	0,8	–	–	197	2,0	586	6,0	19	0,2	95	1,0	–	–	–	–
17 Obergiesing	29 622	20 676	69,8	213	20 463	6 784	33,1	7 917	38,7	1 703	8,3	1 715	8,4	–	–	–	–	488	2,4	1 607	7,8	41	0,2	177	0,9	12	0,1	19	0,1
18 Untergiesing-Harlaching	35 216	25 873	73,5	244	25 629	9 679	37,8	8 197	32,0	3 315	12,9	2 283	8,9	–	–	–	–	515	2,0	1 257	4,9	62	0,2	278	1,1	16	0,1	27	0,1
19 Sendling	23 301	16 586	71,2	171	16 415	5 559	33,9	6 547	39,9	1 254	7,6	1 533	9,3	–	–	–	–	363	2,2	914	5,6	39	0,2	206	1,3	–	–	–	–
20 Schwanthalerhöhe	13 837	9 054	65,4	105	8 949	2 889	32,3	3 507	39,2	479	5,4	1 157	12,9	–	–	33	0,4	182	2,0	590	6,6	29	0,3	83	0,9	–	–	–	–
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	15 155	10 989	72,5	128	10 861	3 796	34,9	4 102	37,8	876	8,1	999	9,2	–	–	–	–	251	2,3	660	6,1	23	0,2	154	1,4	–	–	–	–
22 Schwabing-Freimann	39 484	28 561	72,3	205	28 356	10 438	36,8	10 580	37,3	2 695	9,5	2 738	9,6	–	–	–	–	414	1,5	1 099	3,9	57	0,2	335	1,2	–	–	–	–
23 Neuhausen-Nymphenburg	28 578	22 159	77,5	213	21 946	9 094	41,4	7 446	33,9	1 799	8,2	1 771	8,1	–	–	83	0,4	353	1,6	1 037	4,7	59	0,3	304	1,4	–	–	–	–
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	41 874	31 827	76,0	306	31 521	12 491	39,6	10 598	33,6	3 592	11,4	2 320	7,4	–	–	–	–	613	1,9	1 407	4,5	87	0,3	359	1,1	23	0,1	31	0,1
25 Laim	37 229	26 680	71,7	245	26 435	11 034	41,7	9 361	35,4	1 721	6,5	1 788	6,8	–	–	124	0,5	565	2,1	1 453	5,5	65	0,3	324	1,2	–	–	–	–
26 Schwabing-West	21 818	16 064	73,6	106	15 958	4 900	30,7	6 399	40,1	1 788	11,2	1 920	12,0	–	–	–	–	267	1,7	447	2,8	34	0,2	203	1,3	–	–	–	–
27 Schwab. Nord.-M'hofen-Am Hart	60 062	41 648	69,3	449	41 199	15 532	37,7	15 632	37,9	3 157	7,7	3 251	7,9	–	–	–	–	757	1,8	2 200	5,4	86	0,2	584	1,4	–	–	–	–
28 Neuhausen-Moosach	48 355	34 851	72,1	308	34 543	13 393	38,8	12 944	37,5	2 505	7,2	2 715	7,8	–	–	–	–	611	1,8	1 833	5,3	90	0,3	452	1,3	–	–	–	–
29 Bogenhausen	50 646	38 275	75,6	251	38 024	15 546	40,9	11 425	30,1	4 881	12,8	3 209	8,5	298	0,8	–	–	538	1,4	1 684	4,4	51	0,1	392	1,0	–	–	–	–
30 Ramersdorf-Perlach	66 386	47 858	72,1	420	47 438	18 434	38,8	16 283	34,3	3 779	8,0	3 398	7,2	492	1,0	–	–	711	1,5	3 689	7,8	96	0,2	556	1,2	–	–	–	–
31 Berg am Laim	24 570	17 056	69,4	200	16 856	6 428	38,1	6 097	36,2	1 128	6,7	1 192	7,1	168	1,0	–	–	282	1,7	1 364	8,1	45	0,2	152	0,9	–	–	–	–
32 Trudering	27 287	20 837	76,4	123	20 714	10 076	48,7	5 329	25,7	2 128	10,3	1 577	7,6	151	0,7	–	–	249	1,2	964	4,7	26	0,1	214	1,0	–	–	–	–
33 Feldmoching-Hasenbergl	34 866	24 205	69,4	259	23 946	10 392	43,4	8 470	35,4	1 264	5,3	1 304	5,4	–	–	–	–	370	1,5	1 857	7,8	59	0,2	230	1,0	–	–	–	–
34 Waldfriedhofviertel	34 092	24 998	73,3	228	24 770	9 510	38,4	8 437	34,1	2 798	11,3	1 957	7,9	–	–	–	–	471	1,9	1 194	4,8	96	0,3	276	1,1	16	0,1	15	0,1
35 Pasing	28 704	21 576	75,2	170	21 406	9 414	44,0	6 980	32,6	1 648	7,7	1 594	7,5	–	–	113	0,5	390	1,8	903	4,2	39	0,2	325	1,5	–	–	–	–
36 Solln	15 940	12 647	79,3	96	12 551	5 316	42,4	3 201	25,5	2 354	18,8	1 013	8,1	–	–	–	–	219	1,7	232	1,8	24	0,2	177	1,4	4	0,0	11	0,1
37 Obermenzing	15 662	12 735	81,3	82	12 653	6 495	51,3	3 027	23,9	1 368	10,8	988	7,8	–	–	42	0,4	138	1,1	295	2,3	8	0,1	292	2,3	–	–	–	–
38 Allach-Untermenzing	17 947	13 865	77,3	107	13 758	7 037	51,1	3 930	28,6	881	6,4	806	5,9	–	–	25	0,2	183	1,3	686	5,0	31	0,2	179	1,3	–	–	–	–
39 Aubing	21 874	16 227	74,2	132	16 095	7 468	46,4	5 217	32,4	889	5,5	878	5,5	–	–	64	0,4	296	1,8	1 017	6,3	41	0,3	225	1,4	–	–	–	–
40 Lochhausen-Langwied	4 362	3 334	76,4	23	3 311	1 745	52,7	870	26,3	245	7,4	208	6,3	–	–	12	0,4	41	1,2	128	3,9	1	0,0	61	1,8	–	–	–	–
41 Hadern	31 513	23 764	75,4	247	23 517	9 642	41,0	7 318	31,1	2 676	11,4	1 797	7,6	–	–	–	–	481	2,1	1 236	5,3	78	0,3	273	1,2	6	0,0	10	0,0
München zusammen	875 847	637 413	72,7	5 688	631 725	247 776	39,2	217 344	34,4	57 479	9,1	53 809	8,5	1 313	0,2	496	0,1	11 147	1,8	32 943	5,2	1 397	0,2	7 831	1,3	77	0,0	113	0,0

*) CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, BP = Bayernpartei, LIGA = Christliche Liga, Die Partei für das Leben, DIE GRAUEN = Die Grauen (Initiiert vom Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther“ e. V.), REP = Die Republikaner, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, Patrioten = Patrioten für Deutschland, VAA = Vereinigung der Arbeitskreise für Arbeitnehmerpolitik und Demokratie in ganz Deutschland.

Die Münchener Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990
nach Stadtbezirken

Tabelle 9

Stadtbezirk	Wahl- berech- tigte	Wähler	Wahl- beteil. in %	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf*)																											
						CSU	%	SPD	%	F.D.P.	%	GRÜNE	%	BP	%	LIGA	%	CM	%	DIE GRAUEN	%	REP	%	NPD	%	ÖDP	%	PDS	%	Patrio- ten	%		
1 Altstadt	5 144	3 550	69,0	17	3 533	1 480	41,9	1 044	29,6	438	12,4	336	9,5	13	0,3	7	0,2	5	0,1	38	1,1	123	3,5	2	0,1	13	0,4	34	0,9	–	–		
5 Maxvorstadt-Universität	7 230	5 280	73,0	23	5 257	1 709	32,5	1 721	32,7	826	15,7	647	12,3	15	0,3	8	0,2	4	0,1	56	1,1	141	2,7	6	0,1	70	1,3	54	1,0	–	–		
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	10 940	7 631	69,8	27	7 604	2 432	32,0	2 733	36,0	957	12,6	887	11,6	30	0,4	15	0,2	7	0,1	69	0,9	297	3,9	10	0,1	83	1,1	84	1,1	–	–		
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	12 080	8 651	71,6	45	8 606	2 630	30,6	3 106	36,1	1 100	12,8	1 049	12,2	24	0,3	13	0,1	–	–	138	1,6	317	3,7	15	0,2	99	1,1	114	1,3	1	0,0		
9 Ludwigsvorstadt	5 549	3 453	62,2	24	3 429	1 357	39,6	1 024	29,9	426	12,4	369	10,8	7	0,2	4	0,1	1	0,0	34	1,0	139	4,0	5	0,1	30	0,9	33	1,0	–	–		
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	7 874	5 300	67,3	15	5 285	1 741	32,9	1 882	35,6	582	11,0	706	13,4	27	0,5	8	0,2	3	0,1	55	1,0	177	3,4	6	0,1	42	0,8	54	1,0	2	0,0		
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	10 911	7 628	69,9	40	7 588	2 292	30,2	2 762	36,4	789	10,4	1 045	13,7	26	0,3	6	0,1	7	0,1	110	1,5	380	5,0	13	0,2	48	0,6	110	1,5	–	–		
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	5 097	3 517	69,0	17	3 500	1 054	30,1	1 294	37,0	358	10,2	519	14,8	15	0,4	5	0,1	2	0,1	34	1,0	134	3,9	6	0,2	22	0,6	56	1,6	1	0,0		
13 Lehel	8 497	6 247	73,5	23	6 224	2 196	35,3	1 934	31,1	989	15,9	719	11,5	19	0,3	4	0,1	10	0,2	46	0,7	173	2,8	9	0,1	73	1,2	51	0,8	1	0,0		
14 Haidhausen	20 035	13 977	69,8	53	13 924	4 308	30,9	5 153	37,0	1 425	10,2	1 824	13,1	84	0,6	14	0,1	5	0,0	193	1,4	592	4,3	23	0,2	108	0,8	193	1,4	2	0,0		
16 Au	14 110	9 834	69,7	46	9 788	3 209	32,8	3 559	36,4	1 017	10,4	1 076	11,0	61	0,6	6	0,1	8	0,1	152	1,5	496	5,1	21	0,2	81	0,8	101	1,0	1	0,0		
17 Obergiesing	29 622	20 676	69,8	101	20 575	7 169	34,8	7 670	37,3	1 849	9,0	1 471	7,2	116	0,6	15	0,1	5	0,0	367	1,8	1 615	7,8	38	0,2	129	0,6	127	0,6	4	0,0		
18 Untergiesing-Harlaching	35 216	25 873	73,5	111	25 762	10 144	39,4	7 829	30,4	3 712	14,4	1 919	7,4	138	0,5	26	0,1	13	0,1	359	1,4	1 258	4,9	50	0,2	162	0,6	146	0,6	6	0,0		
19 Sendling	23 301	16 586	71,2	72	16 514	5 603	34,0	6 179	37,4	1 617	9,8	1 567	9,5	87	0,5	17	0,1	9	0,1	247	1,5	894	5,4	33	0,2	124	0,7	136	0,8	1	0,0		
20 Schwanthalerhöhe	13 837	9 054	65,4	47	9 007	2 781	30,9	3 437	38,2	683	7,6	1 096	12,2	45	0,5	14	0,2	1	0,0	111	1,2	605	6,7	22	0,2	67	0,7	143	1,6	2	0,0		
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	15 155	10 989	72,5	65	10 924	3 797	34,7	3 921	35,9	1 106	10,1	983	9,0	63	0,6	13	0,1	9	0,1	151	1,4	654	6,0	21	0,2	116	1,1	88	0,8	2	0,0		
22 Schwabing-Freimann	39 484	28 561	72,3	116	28 445	9 930	34,9	9 553	33,6	4 279	15,0	2 645	9,3	89	0,3	26	0,1	12	0,0	289	1,0	1 170	4,1	48	0,2	229	0,8	169	0,6	6	0,0		
23 Neuhausen-Nymphenburg	28 578	22 159	77,5	123	22 036	8 401	38,1	7 136	32,4	2 911	13,2	1 710	7,8	112	0,5	37	0,2	23	0,1	296	1,3	1 018	4,6	34	0,2	232	1,0	121	0,6	5	0,0		
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	41 874	31 827	76,0	124	31 703	12 823	40,5	10 150	32,0	4 199	13,2	1 965	6,2	178	0,6	38	0,1	18	0,1	429	1,4	1 449	4,6	74	0,2	233	0,7	138	0,4	9	0,0		
25 Laim	37 229	26 680	71,7	128	26 552	10 378	39,1	9 091	34,2	2 879	10,8	1 661	6,3	167	0,6	41	0,2	15	0,1	424	1,6	1 501	5,6	56	0,2	227	0,9	106	0,4	6	0,0		
26 Schwabing-West	21 818	16 064	73,6	44	16 020	4 753	29,7	5 845	36,5	2 425	15,1	1 998	12,5	51	0,3	6	0,0	7	0,0	157	1,0	437	2,7	33	0,2	137	0,9	169	1,1	2	0,0		
27 Schwab. Nord.-M'hofen-Am Hart	60 062	41 648	69,3	302	41 346	14 928	36,1	14 642	35,4	4 856	11,7	3 003	7,3	176	0,4	42	0,1	14	0,0	560	1,4	2 351	5,7	94	0,2	441	1,1	230	0,6	9	0,0		
28 Neuhausen-Moosach	48 355	34 851	72,1	171	34 680	12 916	37,2	12 283	35,4	3 929	11,3	2 387	6,9	157	0,5	31	0,1	18	0,1	440	1,3	1 869	5,4	102	0,3	358	1,0	183	0,5	7	0,0		
29 Bogenhausen	50 646	38 275	75,6	147	38 128	15 109	39,6	11 145	29,2	6 798	17,8	2 498	6,6	209	0,6	38	0,1	39	0,1	394	1,0	1 405	3,7	54	0,2	280	0,7	156	0,4	3	0,0		
30 Ramersdorf-Perlach	66 386	47 858	72,1	231	47 627	18 706	39,3	15 881	33,3	5 243	11,0	2 754	5,8	320	0,7	69	0,2	30	0,1	627	1,3	3 308	6,9	83	0,2	406	0,8	196	0,4	4	0,0		
31 Berg am Laim	24 570	17 056	69,4	155	16 901	6 495	38,4	6 038	35,7	1 565	9,3	998	5,9	135	0,8	18	0,1	7	0,1	233	1,4	1 222	7,2	37	0,2	104	0,6	48	0,3	1	0,0		
32 Trudering	27 287	20 837	76,4	74	20 763	9 882	47,6	5 190	25,0	3 078	14,8	1 239	6,0	109	0,5	27	0,1	14	0,1	170	0,8	768	3,7	60	0,3	150	0,7	74	0,4	2	0,0		
33 Feldmoching-Hasenberg	34 866	24 205	69,4	163	24 042	10 217	42,5	8 045	33,5	1 992	8,3	1 129	4,7	137	0,6	20	0,1	10	0,0	306	1,3	1 905	7,9	39	0,2	157	0,6	84	0,3	1	0,0		
34 Waldfriedhofviertel	34 092	24 998	73,3	84	24 914	9 954	40,0	8 149	32,7	3 131	12,6	1 660	6,7	128	0,5	27	0,1	8	0,0	311	1,3	1 209	4,8	53	0,2	179	0,7	101	0,4	4	0,0		
35 Pasing	28 704	21 576	75,2	90	21 486	8 595	40,0	6 768	31,5	2 802	13,0	1 579	7,4	98	0,5	60	0,3	30	0,1	304	1,4	904	4,2	28	0,1	215	1,0	100	0,5	3	0,0		
36 Solln	15 940	12 647	79,3	38	12 609	5 253	41,7	3 012	23,9	2 896	23,0	851	6,7	40	0,3	10	0,1	5	0,0	110	0,9	252	2,0	20	0,2	113	0,9	41	0,3	6	0,0		
37 Obermenzing	15 662	12 735	81,3	35	12 700	5 545	43,6	2 917	23,0	2 585	20,4	948	7,5	35	0,3	17	0,1	3	0,0	113	0,9	313	2,5	13	0,1	170	1,3	40	0,3	1	0,0		
38 Allach-Untermenzing	17 947	13 865	77,3	66	13 799	6 285	45,5	3 977	28,8	1 622	11,8	758	5,5	63	0,5	18	0,1	3	0,0	140	1,0	723	5,2	27	0,2	145	1,1	34	0,3	4	0,0		
39 Aubing	21 874	16 227	74,2	75	16 152	6 855	42,5	5 090	31,5	1 649	10,2	843	5,2	93	0,6	32	0,2	6	0,0	211	1,3	1 099	6,8	35	0,2	172	1,1	66	0,4	1	0,0		
40 Lochhausen-Langwied	4 362	3 334	76,4	15	3 319	1 535	46,3	869	26,2	475	14,3	197	5,9	13	0,4	5	0,2	2	0,0	29	0,9	136	4,1	2	0,0	48	1,5	8	0,2	–	–		
41 Hadern	31 513	23 764	75,4	107	23 657	9 750	41,2	7 185	30,3	3 173	13,4	1 429	6,0	134	0,6	16	0,1	23	0,1	347	1,5	1 238	5,2	64	0,3	205	0,9	88	0,4	5	0,0		
München zusammen	875 847	637 413	72,7	3 014	634 399	242 212	38,2	208 214	32,8	80 361	12,7	48 465	7,6	3 214	0,5	753	0,1	376	0,1	8 050	1,3	32 272	5,1	1 236	0,2	5 468	0,8	3 676	0,6	102	0,0		

*) CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, BP = Bayernpartei, LIGA = Christliche Liga, Die Partei für das Leben, CM = Christliche Mitte, DIE GRAUEN = Die Grauen (Initiiert vom Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther“ e.V.), REP = Die Republikaner, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, PDS = Partei des Demokratischen Sozialismus, Patrioten = Patrioten für Deutschland.

Die Erststimmenergebnisse der Briefwahl in München
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 10

Stadtbezirk	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Erststimmen entfielen auf*)																							
				CSU	%	SPD	%	F.D.P.	%	GRÜNE	%	BP	%	LIGA	%	DIE GRAUEN	%	REP	%	NPD	%	ÖDP	%	Patrio- ten	%	VAA	%
1 Altstadt	776	5	771	361	46,8	192	24,9	99	12,9	79	10,3	–	–	–	–	18	2,3	21	2,7	–	–	1	0,1	–	–	–	–
5 Maxvorstadt-Universität	1 162	6	1 156	428	37,0	328	28,4	188	16,3	137	11,8	–	–	–	–	18	1,5	22	1,9	2	0,2	33	2,9	–	–	–	–
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	1 649	10	1 639	604	36,8	524	32,0	195	11,9	185	11,3	–	–	–	–	24	1,5	60	3,7	2	0,1	45	2,7	–	–	–	–
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	1 860	24	1 836	582	31,7	662	36,0	226	12,3	219	11,9	–	–	–	–	44	2,4	60	3,3	5	0,3	38	2,1	–	–	–	–
9 Ludwigsvorstadt	792	5	787	347	44,1	208	26,4	102	13,0	78	9,9	–	–	–	–	7	0,9	30	3,8	1	0,1	14	1,8	–	–	–	–
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	1 050	5	1 045	378	36,2	312	29,8	125	12,0	153	14,6	–	–	–	–	23	2,2	25	2,4	2	0,2	27	2,6	–	–	–	–
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	1 633	15	1 618	587	36,3	511	31,6	156	9,6	244	15,1	–	–	–	–	32	2,0	57	3,5	6	0,4	25	1,5	–	–	–	–
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	718	6	712	257	36,1	243	34,1	60	8,4	123	17,3	–	–	–	–	9	1,3	17	2,4	–	–	3	0,4	–	–	–	–
13 Lehel	1 545	5	1 540	647	42,0	416	27,0	225	14,6	154	10,0	–	–	–	–	30	2,0	30	2,0	5	0,3	33	2,1	–	–	–	–
14 Haidhausen	2 847	15	2 832	1 002	35,4	825	29,1	280	9,9	502	17,7	37	1,3	–	–	49	1,7	88	3,1	5	0,2	44	1,6	–	–	–	–
16 Au	1 848	17	1 831	632	34,5	572	31,2	199	10,9	261	14,3	12	0,7	–	–	37	2,0	85	4,6	3	0,2	30	1,6	–	–	–	–
17 Obergiesing	3 760	18	3 742	1 301	34,8	1 323	35,3	364	9,7	344	9,2	–	–	–	–	115	3,1	237	6,3	14	0,4	36	1,0	3	0,1	5	0,1
18 Untergiesing-Harlaching	5 372	35	5 337	2 266	42,5	1 369	25,6	827	15,5	464	8,7	–	–	–	–	128	2,4	198	3,7	12	0,2	65	1,2	4	0,1	4	0,1
19 Sendling	3 166	25	3 141	1 107	35,3	1 121	35,7	277	8,8	340	10,8	–	–	–	–	79	2,5	169	5,4	4	0,1	44	1,4	–	–	–	–
20 Schwanthalerhöhe	1 661	15	1 646	594	36,1	541	32,9	109	6,6	255	15,5	–	–	6	0,4	48	2,9	69	4,2	1	0,0	23	1,4	–	–	–	–
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	2 152	12	2 140	801	37,4	691	32,3	230	10,8	223	10,4	–	–	–	–	52	2,4	110	5,2	5	0,2	28	1,3	–	–	–	–
22 Schwabing-Freimann	6 015	21	5 994	2 428	40,5	1 880	31,4	715	11,9	593	9,9	–	–	–	–	101	1,7	167	2,8	11	0,2	99	1,6	–	–	–	–
23 Neuhausen-Nymphenburg	4 988	32	4 956	2 374	47,9	1 372	27,7	503	10,2	376	7,6	–	–	26	0,5	79	1,6	153	3,1	7	0,1	66	1,3	–	–	–	–
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	5 584	39	5 545	2 365	42,7	1 537	27,7	732	13,2	470	8,5	–	–	–	–	96	1,7	234	4,2	14	0,3	86	1,5	6	0,1	5	0,1
25 Laim	4 638	17	4 621	2 079	45,0	1 440	31,2	348	7,5	330	7,1	–	–	47	1,0	99	2,2	204	4,4	20	0,4	54	1,2	–	–	–	–
26 Schwabing-West	3 729	22	3 707	1 273	34,3	1 278	34,5	477	12,9	467	12,6	–	–	–	–	52	1,4	98	2,6	7	0,2	55	1,5	–	–	–	–
27 Schwab. Nord.-M'hofen-Am Hart	7 672	61	7 611	3 140	41,3	2 468	32,4	709	9,3	731	9,6	–	–	–	–	124	1,6	280	3,7	13	0,2	146	1,9	–	–	–	–
28 Neuhausen-Moosach	5 933	40	5 893	2 448	41,5	1 964	33,3	548	9,3	512	8,7	–	–	–	–	86	1,5	229	3,9	15	0,3	91	1,5	–	–	–	–
29 Bogenhausen	7 466	35	7 431	3 348	45,1	1 837	24,7	1 163	15,6	638	8,6	58	0,8	–	–	90	1,2	219	2,9	7	0,1	71	1,0	–	–	–	–
30 Ramersdorf-Perlach	7 332	34	7 298	2 893	39,6	2 255	30,9	726	9,9	635	8,7	79	1,1	–	–	107	1,5	484	6,6	12	0,2	107	1,5	–	–	–	–
31 Berg am Laim	2 966	17	2 949	1 333	45,2	856	29,0	204	6,9	265	9,0	35	1,2	–	–	35	1,2	191	6,5	6	0,2	24	0,8	–	–	–	–
32 Trudering	3 804	20	3 784	1 913	50,6	807	21,3	481	12,7	308	8,1	26	0,7	–	–	46	1,2	147	3,9	5	0,1	51	1,4	–	–	–	–
33 Feldmoching-Hasenberg	3 224	39	3 185	1 443	45,3	975	30,6	242	7,6	214	6,7	–	–	–	–	56	1,8	207	6,5	11	0,3	37	1,2	–	–	–	–
34 Waldfriedhofviertel	4 537	31	4 506	1 853	41,1	1 330	29,5	598	13,3	388	8,6	–	–	–	–	72	1,6	178	4,0	16	0,4	65	1,4	–	–	6	0,1
35 Pasing	3 744	27	3 717	1 763	47,4	1 086	29,2	297	8,0	296	8,0	–	–	22	0,6	69	1,9	128	3,4	1	0,0	55	1,5	–	–	–	–
36 Solln	2 834	15	2 819	1 378	48,9	569	20,2	539	19,1	195	6,9	–	–	–	–	45	1,6	35	1,3	1	0,0	53	1,9	1	0,0	3	0,1
37 Obermenzing	2 594	14	2 580	1 441	55,8	482	18,7	301	11,7	216	8,4	–	–	8	0,3	26	1,0	53	2,0	4	0,2	49	1,9	–	–	–	–
38 Allach-Untermenzing	1 934	11	1 923	977	50,8	506	26,3	155	8,1	141	7,3	–	–	5	0,3	28	1,5	79	4,1	1	0,0	31	1,6	–	–	–	–
39 Aubing	2 139	15	2 124	1 037	48,8	616	29,0	129	6,1	160	7,5	–	–	10	0,5	47	2,2	97	4,6	6	0,3	22	1,0	–	–	–	–
40 Lochhausen-Langwied	554	6	548	275	50,2	146	26,6	40	7,3	42	7,7	–	–	6	1,1	7	1,3	22	4,0	1	0,2	9	1,6	–	–	–	–
41 Hadern	4 046	33	4 013	1 758	43,8	1 052	26,2	538	13,4	314	7,8	–	–	–	–	92	2,3	185	4,6	18	0,5	55	1,4	1	0,0	–	–
München zusammen	117 724	747	116 977	49 413	42,2	34 294	29,3	13 107	11,2	11 052	9,5	247	0,2	130	0,1	2 070	1,8	4 668	4,0	243	0,2	1 715	1,5	15	0,0	23	0,0

*) CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, BP = Bayernpartei, LIGA = Christliche Liga, Die Partei für das Leben, DIE GRAUEN = Die Grauen (Initiiert vom Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther“ e. V.), REP = Die Republikaner, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, Patrioten = Patrioten für Deutschland, VAA = Vereinigung der Arbeitskreise für Arbeitnehmerpolitik und Demokratie in ganz Deutschland.

Die Zweitstimmenergebnisse der Briefwahl in München
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 11

Stadtbezirk	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf*)																									
				CSU	%	SPD	%	F.D.P.	%	GRÜNE	%	BP	%	LIGA	%	CM	%	DIE GRAUEN	%	REP	%	NPD	%	ÖDP	%	PDS	%	Patrio- ten	%
1 Altstadt	776	2	774	350	45,2	167	21,6	124	16,0	83	10,7	3	0,4	3	0,4	1	0,1	10	1,3	24	3,1	–	–	2	0,3	7	0,9	–	–
5 Maxvorstadt-Universität	1 162	3	1 159	410	35,4	311	26,8	231	19,9	136	11,7	4	0,4	–	–	2	0,2	9	0,8	23	2,0	1	0,1	19	1,6	13	1,1	–	–
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	1 649	6	1 643	591	36,0	482	29,4	242	14,7	207	12,6	6	0,4	4	0,2	–	–	13	0,8	53	3,2	2	0,1	25	1,5	18	1,1	–	–
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	1 860	7	1 853	572	30,9	599	32,3	296	16,0	226	12,2	4	0,2	5	0,3	–	–	33	1,8	66	3,5	3	0,2	22	1,2	27	1,4	–	–
9 Ludwigsvorstadt	792	2	790	345	43,7	192	24,3	127	16,1	73	9,3	–	–	–	–	1	0,1	2	0,2	27	3,4	1	0,1	11	1,4	11	1,4	–	–
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	1 050	2	1 048	375	35,8	295	28,2	142	13,5	160	15,3	5	0,5	1	0,1	–	–	8	0,7	28	2,7	2	0,2	19	1,8	12	1,1	1	0,1
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	1 633	2	1 631	589	36,1	474	29,1	208	12,7	235	14,4	8	0,5	1	0,1	1	0,1	15	0,9	58	3,6	4	0,2	13	0,8	25	1,5	–	–
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	718	1	717	258	36,0	213	29,7	75	10,5	128	17,9	5	0,7	2	0,3	1	0,1	4	0,6	14	1,9	1	0,1	2	0,3	14	1,9	–	–
13 Lehel	1 545	7	1 538	634	41,2	365	23,7	279	18,1	179	11,7	2	0,1	–	–	2	0,1	10	0,7	26	1,7	5	0,3	19	1,3	17	1,1	–	–
14 Haidhausen	2 847	2	2 845	1 025	36,0	851	29,9	360	12,7	396	13,9	21	0,7	2	0,1	1	0,0	33	1,2	71	2,5	6	0,2	36	1,3	43	1,5	–	–
16 Au	1 848	13	1 835	631	34,4	554	30,2	262	14,3	230	12,5	8	0,4	–	–	5	0,3	33	1,8	69	3,7	5	0,3	20	1,1	18	1,0	–	–
17 Obergiesing	3 760	3	3 757	1 360	36,2	1 289	34,3	394	10,5	289	7,7	24	0,6	3	0,1	–	–	83	2,2	248	6,6	7	0,2	30	0,8	30	0,8	–	–
18 Untergiesing-Harlaching	5 372	8	5 364	2 379	44,4	1 308	24,4	897	16,7	390	7,3	31	0,6	13	0,2	–	–	71	1,3	207	3,9	6	0,1	33	0,6	29	0,5	–	–
19 Sendling	3 166	15	3 151	1 129	35,9	1 031	32,7	346	11,0	359	11,4	13	0,4	3	0,1	–	–	51	1,6	155	4,9	4	0,1	31	1,0	29	0,9	–	–
20 Schwanthalerhöhe	1 661	5	1 656	573	34,6	545	32,9	142	8,6	232	14,0	11	0,6	6	0,4	–	–	22	1,3	78	4,7	1	0,1	16	1,0	30	1,8	–	–
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	2 152	4	2 148	814	37,9	651	30,3	268	12,5	208	9,7	15	0,7	4	0,2	3	0,1	35	1,6	103	4,8	4	0,2	25	1,2	18	0,8	–	–
22 Schwabing-Freimann	6 015	13	6 002	2 264	37,7	1 634	27,2	1 085	18,1	620	10,3	13	0,2	3	0,1	1	0,0	73	1,2	175	2,9	10	0,2	77	1,3	45	0,8	2	0,0
23 Neuhausen-Nymphenburg	4 988	27	4 961	2 149	43,3	1 276	25,7	791	16,0	401	8,1	27	0,5	16	0,3	2	0,0	67	1,4	163	3,3	5	0,1	44	0,9	20	0,4	–	–
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	5 584	14	5 570	2 462	44,2	1 499	26,9	767	13,8	394	7,1	29	0,5	9	0,2	1	0,0	72	1,3	232	4,2	10	0,2	58	1,0	35	0,6	2	0,0
25 Laim	4 638	6	4 632	1 967	42,5	1 366	29,5	542	11,7	335	7,2	26	0,6	14	0,3	4	0,1	83	1,8	222	4,8	16	0,4	30	0,6	25	0,5	2	0,0
26 Schwabing-West	3 729	9	3 720	1 221	32,8	1 148	30,9	648	17,4	490	13,2	14	0,4	–	–	2	0,1	28	0,7	89	2,4	8	0,2	34	0,9	38	1,0	–	–
27 Schwab. Nord.-M'hofen-Am Hart	7 672	36	7 636	2 955	38,7	2 304	30,2	1 086	14,2	685	9,0	22	0,3	8	0,1	–	–	88	1,2	323	4,2	12	0,2	103	1,3	48	0,6	2	0,0
28 Neuhausen-Moosach	5 933	18	5 915	2 335	39,5	1 836	31,0	760	12,8	487	8,2	33	0,6	7	0,1	4	0,1	80	1,4	214	3,6	45	0,8	66	1,1	45	0,8	3	0,0
29 Bogenhausen	7 466	21	7 445	3 225	43,3	1 743	23,4	1 551	20,9	507	6,8	45	0,6	10	0,2	8	0,1	68	0,9	189	2,5	9	0,1	53	0,7	37	0,5	–	–
30 Ramersdorf-Perlach	7 332	15	7 317	2 946	40,3	2 208	30,2	923	12,6	521	7,1	54	0,7	16	0,2	4	0,1	91	1,3	437	6,0	9	0,1	69	0,9	38	0,5	1	0,0
31 Berg am Laim	2 966	16	2 950	1 330	45,1	840	28,5	289	9,8	226	7,6	25	0,9	3	0,1	–	–	35	1,2	170	5,7	3	0,1	14	0,5	15	0,5	–	–
32 Trudering	3 804	8	3 796	1 881	49,6	788	20,8	647	17,0	246	6,5	15	0,4	9	0,2	1	0,0	29	0,8	126	3,3	5	0,1	33	0,9	16	0,4	–	–
33 Feldmoching-Hasenberg	3 224	17	3 207	1 411	44,0	917	28,6	354	11,0	197	6,1	14	0,4	2	0,1	1	0,0	54	1,7	213	6,7	–	–	24	0,8	20	0,6	–	–
34 Waldfriedhofviertel	4 537	4	4 533	1 927	42,5	1 267	27,9	647	14,3	355	7,8	26	0,6	5	0,1	1	0,0	41	0,9	180	4,0	15	0,3	43	1,0	26	0,6	–	–
35 Pasing	3 744	18	3 726	1 612	43,2	1 031	27,7	491	13,2	306	8,2	21	0,6	19	0,5	1	0,0	53	1,4	140	3,8	–	–	34	0,9	18	0,5	–	–
36 Solln	2 834	2	2 832	1 370	48,4	535	18,9	630	22,2	178	6,3	10	0,4	3	0,1	2	0,1	30	1,1	37	1,3	1	0,0	32	1,1	4	0,1	–	–
37 Obermenzing	2 594	3	2 591	1 253	48,4	464	17,9	545	21,0	208	8,0	10	0,4	–	–	–	–	15	0,6	54	2,1	6	0,2	30	1,2	6	0,2	–	–
38 Allach-Untermenzing	1 934	2	1 932	863	44,7	506	26,2	272	14,1	137	7,1	8	0,4	4	0,2	1	0,0	17	0,9	83	4,3	1	0,0	31	1,6	7	0,4	2	0,1
39 Aubing	2 139	9	2 130	951	44,6	576	27,0	243	11,4	163	7,7	6	0,3	6	0,3	–	–	34	1,6	107	5,0	5	0,2	29	1,4	10	0,5	–	–
40 Lochhausen-Langwied	554	5	549	245	44,6	136	24,8	78	14,2	50	9,1	3	0,5	3	0,5	–	–	5	0,9	19	3,5	1	0,2	8	1,5	1	0,2	–	–
41 Hadern	4 046	7	4 039	1 774	43,9	1 035	25,6	608	15,0	279	6,9	20	0,5	2	0,1	2	0,1	68	1,7	178	4,4	15	0,4	36	0,9	22	0,5	–	–
München zusammen	117 724	332	117 392	48 176	41,0	32 436	27,6	17 350	14,8	10 316	8,8	581	0,5	186	0,2	52	0,0	1 463	1,3	4 601	3,9	228	0,2	1 171	1,0	817	0,7	15	0,0

*) CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, GRÜNE = Die Grünen, BP = Bayernpartei, LIGA = Christliche Liga, Die Partei für das Leben, CM = Christliche Mitte, DIE GRAUEN = Die Grauen (Initiiert vom Senioren-Schutz-Bund „Graue Panther“ e. V.), REP = Die Republikaner, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, PDS = Partei des Demokratischen Sozialismus, Patrioten = Patrioten für Deutschland.

Lochhausen-Langwied (40) sogar über 50% der Erststimmen. Die Grünen kamen nur im 20. Stadtbezirk mit 12,9% über ihren gesamtstädtischen Anteil hinaus.

In Tabelle 9 sind die Zweitstimmenanteile der zum Bundestag zugelassenen Parteien stadtbezirksweise ausgewiesen. Auf eine Interpretation der Ergebnisse wird verzichtet, um die Ausführungen nicht mit weiteren statistischen Daten zu überfrachten. Der interessierte Leser ist jedoch in die Lage versetzt, die Wahlkreisergebnisse entsprechend den angeführten räumlichen Untergliederungen auch stadtbezirksweise zu analysieren.

Briefwahlergebnisse

Wie aus Tabelle 10 hervorgeht, gaben 117 724 Wählerinnen und Wähler in München, anlässlich der Bundestagswahl am 2. Dezember 1990, ihre Erststimme postalisch ab. Damit haben 18,5% der Wähler, die einer Direktbewerberin oder einem Direktkandidaten ihre Stimme gaben, dies über die Briefwahl getan (vgl. hierzu auch Tabelle 8).

Aus den Tabellen 8 und 10 läßt sich errechnen, daß die Briefwähler eine Rate von ungültigen Erststimmen von 0,6% und die Wählerinnen und Wähler, die ein Wahllokal aufsuchten, von 1,0% erreichten. Die zweifellos größere Ruhe, die bei einem postalischen Votum gegeben ist und die Unterstützung von nahestehenden Personen – gerade bei alten und kranken Menschen – tragen zu diesem günstigen Erfolg bei. Die CSU gewann bei der Briefwahl einen Anteil von 42,2% der Erststimmen; damit 3,0 Prozentpunkte mehr als Direktstimmen insgesamt (Tabelle 8). Nahezu ein Fünftel (19,9%) aller Erststimmen für diese Partei resultierten aus der Briefwahl.

Die SPD-Wählerinnen und -Wähler nutzten die Möglichkeit der postalischen Stimmabgabe weniger stark als die der CSU. Die Briefwahl nutzten 15,8%. Hier kam die SPD auf einen Anteil von 29,3%. Insgesamt gewann sie 34,4% aller Erststimmen.

Auch für die F.D.P. ergab sich bei der Briefwahl mit 11,2% ein höherer Anteil als im Gesamtergebnis der Erststimmen (9,1%). Diese Wahlmöglichkeit nutzten 22,8% der freidemokratischen Wähler.

Ebenso erzielten auch die Grünen mit 9,5% ein besseres Resultat als insgesamt (8,5%). Rund ein Fünftel (20,5%) der Wählerinnen und Wähler, die mit ihrer Erststimme für die Direktkandidatinnen bzw. die Direktkandidaten der Grünen plädierten, nutzten die Briefwahl.

Bei den übrigen in München zur Bundestagswahl

angetretenen Parteien und Gruppierungen ergaben sich keine nennenswerten Differenzen zwischen Briefwahl- und Gesamtergebnis. Lediglich für die Republikaner ergaben sich unterschiedliche Anteile. Im Gegensatz zu den übrigen Parteien (außer der SPD) lag ihr Erststimmenergebnis bei der Briefwahl mit 4,0% unter dem Gesamtanteil (5,2%). Nur 14,2% ihrer Erststimmen erzielten sie über die Briefwahl.

Auf die Einzelergebnisse in den Stadtbezirken (vgl. Tabellen 10 und 11) wird textlich nicht näher eingegangen.

In Tabelle 11 sind die Resultate der Briefwahl für die Zweitstimmen stadtbezirksweise zusammengestellt. Es kann insgesamt festgestellt werden, daß die Briefwahl, im Hinblick auf Zweitstimmenanteile, für die CSU, die SPD, die Grünen und die Republikaner jeweils ungünstigere Ergebnisse brachte als bei den postalischen Erststimmen.

Lediglich die F.D.P. erzielte bei den Parteistimmen einen höheren Anteil als bei den Direktbewerbern. Vergleicht man die Tabellen 9 und 11, so erkennt man, daß die CSU, die F.D.P. und die Grünen jeweils im Rahmen der Briefwahl höhere Anteilswerte erzielten, als dies für die Gesamtergebnisse zutrifft. Dagegen blieben bei der SPD und bei den Republikanern die Briefwahlwerte unter denen aller Zweitstimmen.

Die Bundestagswahl nach Alter und Geschlecht der Wähler

Wie schon für die Landtagswahl am 14. Oktober 1990¹⁾ wurde auch für die Bundestagswahl 1990 eine repräsentative Wahlstatistik erstellt. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung wählte hierzu unter anderem 35 Wahlbezirke in München aus. Damit jeder Stadtbezirk zumindest einmal vertreten ist, wurden vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München noch weitere 18 Wahlbezirke in die Auswertung aufgenommen. Die repräsentative Wahlanalyse gestattet also nur Aussagen für die Gesamtstadt und nicht für einzelne Wahlkreise oder gar Wahlbezirke. Für einen zeitlichen Vergleich wird auf die eingangs bereits erwähnte Veröffentlichung verwiesen²⁾. In den Tabellen 13 bis 15 sind die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik, die nach Alter und Geschlecht der Wählerinnen und Wähler unterscheidet, wiedergegeben.

Um die Wahlbeteiligung der einzelnen Altersgruppen vor dem Hintergrund der entsprechenden Gruppen-

¹⁾ Die Landtagswahl 1990 in München, in: Münchener Statistik, Jahrgang 1990, Heft 10, Hrsg. Statistisches Amt der Landeshauptstadt München. –

²⁾ Die Bundestagswahl 1987 in München, ebenda, Jahrgang 1987, Heft 2.

Auswertung der Wahlverzeichnisse der ausgewählten Wahlbezirke¹⁾ nach Alter und Geschlecht
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 13

Alter von . . . bis . . . Jahre		Wähler	Briefwähler	Nichtwähler	Wahlberechtigte
Spaltenanteil ²⁾	= a	%			
Zeilenanteil ³⁾	= b				
Männer					
18–24	a	9,3	10,6	15,8	11,3
	b	48,9	12,9	38,2	100,0
25–34	a	22,4	25,8	28,7	24,6
	b	53,7	14,4	31,9	100,0
35–44	a	16,4	14,7	18,2	16,7
	b	58,1	12,1	29,8	100,0
45–59	a	28,2	24,1	22,5	26,1
	b	63,8	12,7	23,5	100,0
60 und älter	a	23,7	24,8	14,8	21,4
	b	65,3	15,8	18,8	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	59,0	13,7	27,3	100,0
% von insgesamt		45,6	42,7	43,9	44,7
Frauen					
18–24	a	8,3	10,9	14,8	10,5
	b	45,0	15,4	39,6	100,0
25–34	a	18,4	21,2	22,6	20,0
	b	52,4	15,8	31,8	100,0
35–44	a	13,2	12,4	15,3	13,7
	b	55,1	13,5	31,4	100,0
45–59	a	26,5	20,7	18,8	23,5
	b	64,3	13,1	22,6	100,0
60 und älter	a	33,6	34,7	28,4	32,3
	b	59,2	16,0	24,8	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	57,0	14,9	28,1	100,0
% von insgesamt		54,4	57,3	56,1	55,3
Männer und Frauen					
18–24	a	8,8	10,8	15,3	10,9
	b	46,8	14,2	39,0	100,0
25–34	a	20,2	23,2	25,3	22,0
	b	53,0	15,1	31,9	100,0
35–44	a	14,7	13,4	16,6	15,0
	b	56,6	12,8	30,6	100,0
45–59	a	27,2	22,2	20,4	24,6
	b	64,1	12,9	23,0	100,0
60 und älter	a	29,1	30,5	22,4	27,4
	b	61,4	15,9	22,7	100,0
Insgesamt	a	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	57,9	14,4	27,7	100,0

¹⁾ 53 Wahlbezirke. – ²⁾ Anteile der Altersgruppen an der Gesamtmenge des jeweiligen Wählerstatus. – ³⁾ Anteile des jeweiligen Wählerstatus innerhalb der jeweiligen Altersgruppe.

Erststimmen
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 14

Alter von . . . bis . . . Jahre Spaltenanteil ²⁾ Zeilenanteil ³⁾	= a = b	CSU	SPD	Grüne	F.D.P.	Sonstige	darunter		Zu- sammen
							REP	PDS	
Männer									
18–24	a	7,5	9,3	17,2	10,3	9,2	6,7	7,4	9,4
	b	30,3	34,7	16,3	9,0	9,8	4,8	0,2	100,0
25–34	a	16,3	24,9	44,4	23,4	16,1	14,4	33,3	22,3
	b	27,7	38,9	17,6	8,6	7,2	4,3	0,3	100,0
35–44	a	13,1	19,0	22,6	19,7	10,9	10,4	29,6	16,3
	b	30,5	40,7	12,3	9,9	6,7	4,3	0,3	100,0
45–59	a	32,7	27,2	12,7	29,5	27,5	29,6	14,8	28,2
	b	44,1	33,7	4,0	8,6	9,7	7,0	0,1	100,0
60 und älter	a	30,4	19,6	3,1	17,2	36,2	38,9	14,8	23,7
	b	48,8	28,9	1,2	5,9	15,2	11,0	0,1	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	38,0	35,0	8,9	8,2	10,0	6,7	0,2	100,0
% von insgesamt		43,6	46,3	45,5	45,1	50,0	58,6	77,1	45,4
Frauen									
18–24	a	6,2	9,1	17,0	8,1	7,2	4,9	25,0	8,4
	b	30,2	36,8	17,9	8,0	7,1	2,3	0,1	100,0
25–34	a	11,6	21,0	43,1	19,8	14,3	10,0	37,5	18,4
	b	25,8	38,3	20,6	8,9	6,4	2,1	0,1	100,0
35–44	a	9,7	15,1	21,8	18,1	9,6	8,0	25,0	13,3
	b	29,9	38,3	14,5	11,3	6,0	2,4	0,1	100,0
45–59	a	29,0	26,0	13,7	30,0	27,1	31,2	12,5	26,6
	b	44,8	32,9	4,5	9,4	8,4	4,6	0,0	100,0
60 und älter	a	43,5	28,8	4,4	24,0	41,9	45,9	0,0	33,4
	b	53,5	29,1	1,2	5,9	10,4	5,4	0,0	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	41,0	33,7	8,8	8,3	8,3	3,9	0,0	100,0
% von insgesamt		56,4	53,7	54,5	54,9	50,0	41,4	22,9	54,6
Männer und Frauen									
18–24	a	6,7	9,2	17,1	9,1	8,2	6,0	11,4	8,8
	b	30,2	35,8	17,1	8,5	8,4	3,5	0,1	100,0
25–34	a	13,6	22,8	43,7	21,5	15,2	12,5	34,3	20,2
	b	26,7	38,6	19,1	8,8	6,8	3,2	0,2	100,0
35–44	a	11,2	16,9	22,2	18,8	10,3	9,4	28,6	14,7
	b	30,2	39,5	13,4	10,6	6,3	3,3	0,2	100,0
45–59	a	30,6	26,5	13,2	29,8	27,3	30,3	14,3	27,3
	b	44,4	33,3	4,3	9,0	9,0	5,8	0,1	100,0
60 und älter	a	37,8	24,6	3,8	20,9	39,1	41,8	11,4	29,0
	b	51,7	29,0	1,2	5,9	12,2	7,5	0,0	100,0
Insgesamt	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	39,6	34,2	8,8	8,2	9,0	5,2	0,1	100,0

¹⁾ Anteile der Altersgruppen an der Gesamtstimmzahl für die jeweilige Partei. – ²⁾ Anteile der Parteien innerhalb der jeweiligen Altersgruppe.

Zweitstimmen
– Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 –

Tabelle 15

Alter von . . . bis . . . Jahre Spaltenanteil ²⁾ Zeilenanteil ³⁾	= a = b	CSU	SPD	Grüne	F.D.P.	Sonstige	darunter		Zu- sammen
							REP	PDS	
Männer									
18–24	a	7,8	9,3	16,3	10,8	7,9	6,2	14,5	9,4
	b	30,2	33,0	14,5	14,3	8,1	4,4	1,2	100,0
25–34	a	16,6	24,7	43,6	22,7	16,7	12,5	38,2	22,3
	b	27,0	37,0	16,3	12,5	7,1	3,7	1,3	100,0
35–44	a	12,5	18,9	23,9	19,4	11,0	10,2	24,5	16,3
	b	27,9	38,7	12,2	14,7	6,5	4,2	1,2	100,0
45–59	a	31,9	27,0	12,3	32,0	28,0	30,4	17,3	28,3
	b	41,0	31,9	3,6	13,9	9,5	7,2	0,5	100,0
60 und älter	a	31,1	20,1	3,9	15,1	36,4	40,7	5,5	23,7
	b	47,7	28,4	1,4	7,9	14,7	11,5	0,2	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	36,3	33,4	8,3	12,3	9,6	6,7	0,8	100,0
% von insgesamt		43,0	45,4	46,7	47,6	51,1	57,2	67,5	45,3
Frauen									
18–24	a	6,1	9,2	17,2	8,4	6,7	5,5	13,2	8,3
	b	29,4	36,9	16,3	11,3	6,1	2,7	0,5	100,0
25–34	a	11,3	21,6	42,1	19,8	15,2	9,9	45,3	18,4
	b	24,6	39,0	18,0	12,1	6,2	2,2	0,8	100,0
35–44	a	9,8	15,2	21,2	17,2	9,0	6,6	24,5	13,3
	b	29,4	38,2	12,6	14,6	5,1	2,1	0,6	100,0
45–59	a	28,7	24,9	15,2	30,7	27,6	31,1	13,2	26,5
	b	43,2	31,3	4,5	13,1	7,9	4,9	0,2	100,0
60 und älter	a	44,1	29,0	4,3	23,9	41,5	46,9	3,8	33,5
	b	52,6	28,9	1,0	8,0	9,4	5,8	0,0	100,0
Zusammen	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	40,0	33,3	7,9	11,3	7,6	4,2	0,3	100,0
% von insgesamt		57,0	54,6	53,3	52,4	48,9	42,8	32,5	54,7
Männer und Frauen									
18–24	a	6,8	9,2	16,8	9,5	7,3	5,9	14,1	8,8
	b	29,8	35,0	15,4	12,7	7,1	3,6	0,8	100,0
25–34	a	13,6	23,0	42,8	21,1	15,9	11,4	40,5	20,2
	b	25,8	38,0	17,2	12,3	6,7	3,0	1,0	100,0
35–44	a	11,0	16,9	22,5	18,3	10,0	8,7	24,5	14,7
	b	28,7	38,5	12,4	14,7	5,8	3,1	0,9	100,0
45–59	a	30,1	25,8	13,8	31,3	27,8	30,7	16,0	27,3
	b	42,2	31,6	4,1	13,5	8,6	6,0	0,3	100,0
60 und älter	a	38,5	25,0	4,1	19,7	38,9	43,4	4,9	29,1
	b	50,8	28,7	1,1	8,0	11,4	7,9	0,1	100,0
Insgesamt	a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	b	38,3	33,4	8,1	11,8	8,5	5,3	0,5	100,0

¹⁾ Anteile der Altersgruppen an der Gesamtstimmenzahl für die jeweilige Partei. – ²⁾ Anteile der Parteien innerhalb der jeweiligen Altersgruppe.

besetzung in der Bevölkerung darstellen zu können, sei auf nachfolgende Zusammenstellung verwiesen.

Bevölkerung am 31. 12. 1990 nach Altersgruppen

Tabelle 12

Altersgruppe	Deutsche		
	männlich	weiblich	zusammen
	%		
18–24	11,7	10,7	11,2
25–34	24,5	20,3	22,2
35–44	16,5	14,0	15,1
45–59	26,4	23,8	25,0
60 u. älter . . .	20,9	31,2	26,5

In den Tabellen 13 und 15 gibt die Zeile a jeweils die Prozentanteile der Altersgruppen am Gesamtergebnis an (Spaltenwerte).

Die Zeile b gibt jeweils die Prozentanteile innerhalb einer Altersgruppe wieder (Zeilenwerte).

Zur Feststellung der Wahlbeteiligung mußten die Wahlverzeichnisse der 53 in die repräsentative Analyse einbezogenen Wahlbezirke nach Geschlecht und Alter ausgezählt werden. Die Ergebnisse dieser Datenerfassung sind in Tabelle 13 zusammengefaßt. Aus Tabelle 13 geht hervor, daß 27,7% der Wahlberechtigten auf ihr demokratisches Recht, sich an der Zusammensetzung des 12. Deutschen Bundestages zu beteiligen, verzichteten. Von der Möglichkeit der Briefwahl machten 14,4% der Wahlberechtigten Gebrauch. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß eine Gegenüberstellung der Gesamtergebnisse mit den Anteilswerten aus der repräsentativen Auswertung der Wahlverzeichnisse und der Stimmzettel zeigt, daß die Resultate aus den ausgewählten Wahlkreisen eine relativ hohe Übereinstimmung mit jenen für die Gesamtstadt aufweisen. Die entsprechenden Prozentzahlen differieren nur in sehr geringem Ausmaß voneinander. So wurde im Rahmen der Schilderung der gesamtstädtischen Ergebnisse eine Briefwahlquote von 18,5% genannt (s. Seite 583). Diese Rate bezog sich auf die Anzahl der Wähler. Aus den Tabellen 1 und 10 läßt sich die Briefwahlquote – bezogen auf die Wahlberechtigten – ermitteln: sie beträgt 13,4%. Es besteht also zwischen dem Gesamtergebnis und der repräsentativen Wahlstatistik eine Differenz von einem Prozentpunkt. Dies ist erklärbar, wenn man bedenkt, daß in den Wählerverzeichnissen lediglich die Beantragung von Wahlunterlagen vermerkt sind, was aber nicht zwingend zur Folge hat, daß das Wahlrecht letztlich auch ausgeübt wird.

Tabelle 13 macht deutlich, daß die höchste Nichtwählerquote mit 39,0% in der Altersstufe der 18–24jährigen festzustellen ist. Dieser Wert dokumentiert einen beachtlichen Grad von Wahlenthaltung. Nur 46,8% der Jungwähler in München nahmen an der Abstimmung teil. Des weiteren geht hervor, daß relativ mehr Frauen dieser Altersgruppe (39,6%) nicht zur Wahl gingen als Männer (38,2%). Diese Tabelle zeigt auch auf, daß sich an der Bundestagswahl mehr Frauen (54,4%) als Männer (45,6%) beteiligten. Man kann zudem feststellen, daß bei allen älteren Wählerinnen und Wählern die Bereitschaft, an der Wahl teilzunehmen, höher war als bei den jüngeren. Aus der Gruppe der 45–59jährigen gingen 64,1% und von den über 59jährigen 61,4% zur Wahl. Eine Gegenüberstellung von Männern und Frauen läßt erkennen, daß die Männer im Alter von 60 und mehr Jahren deutlich häufiger (65,3%) ein Wahllokal aufsuchten als die gleichaltrigen Frauen (59,2%). Ferner kann aus der genannten Übersicht abgeleitet werden, daß die weiblichen Wähler den mit Abstand größten Anteil von Briefwählern stellten (57,3%).

Tabelle 14 spiegelt das Wahlverhalten der Frauen und Männer bei der Vergabe der Erststimmen nach Altersgruppen wider. Man erkennt, daß für die CSU, SPD und F.D.P. die Jungwähler jeweils mit weniger als 10% der für diese Parteien abgegebenen Stimmen vertreten waren. Lediglich bei den Grünen waren die 18–24jährigen mit 17,1% erheblich stärker repräsentiert. Betrachtet man die Ergebnisse innerhalb der Altersgruppe (b-Zeile), so erkennt man, daß innerhalb der ersten drei Altersgruppen (bis unter 45 Jahren) jeweils die SPD die relative Mehrheit der Erststimmen errang. Die 45jährigen und älteren Wählerinnen und Wähler stimmten überwiegend für die CSU. Zu erwähnen ist, daß sich die Frauen im Alter ab 45 Jahren (44,8 bzw. 53,5%) relativ häufiger für den Direktkandidaten der CSU entschieden, als dies für die Männer (44,1 bzw. 48,8%) der gleichen Altersgruppe zutraf. Bemerkenswert ist auch, daß sich anteilmäßig deutlich mehr SPD-Wählerinnen im Alter ab 60 Jahren (28,8%) für die Kandidatin bzw. den Kandidaten dieser Partei aussprachen, als dies für die SPD-Wähler (19,6%) zu registrieren war.

In der Tabelle 15 sind die Zweitstimmenergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht zusammengefaßt. Die Auszählung der Parteistimmen ergab in der Tendenz ähnliche Ergebnisse wie für die Erststimmen. Auf eine eingehende interpretierende Darstellung kann daher verzichtet werden.

Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser